

## **Weimar unterzeichnet Vertrag für ein internationales EU-Projekt im Bauhaus-Jahr 2009 Ein Kooperationsprojekt in den Städten Weimar, Jena, Budapest, Marseille und London**

Mit einem großen Projekt für das Bauhaus-Jahr ist Weimar in die EU-Förderung 2009 gekommen! Ende vergangener Woche traf die endgültige Bestätigung in Weimar ein - am heutigen Montag unterschreibt Oberbürgermeister Wolf diesen Vertrag für das Projekt "bauhaus-lab". Damit gehört Weimar zu den 83 Antragstellern, die für 2009 ein europäisches Kooperationsprojekt bewilligt bekommen haben. Das Gesamtbudget für das europäische „bauhaus\_lab“ umfasst rund 360.000,- Euro.

In einer Auftakt-Runde mit den Projekt-Partnern aus Jena, London, Budapest und Marseille beginnen am morgigen Dienstag die Vorbereitungen für das künstlerisch-mediale Unternehmen. Im Rahmen der Vertragsunterzeichnung durch den Oberbürgermeister stellen die drei künstlerischen Leiter Katja Schäfer, Jan Brüggemeier und Janek Müller sowie die Koordinatorin Kathrin Petlusch das Projekt vor:

### **Das Projekt „Bauhaus\_lab 2009. An Interdisciplinary Laboratory“**

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Einrichtung verschiedener "Bauhaus\_labs", die Aspekte des Bauhauses auf ihre heutige Gültigkeit hin überprüfen (Interdisziplinarität, Bauhaus und Film, Theater etc.). Das Projekt entstand auf Initiative der Stadt Weimar und versammelt deutsche, englische, ungarische und französische Partner. Eingebettet ist das Vorhaben in das umfangreiche Veranstaltungsangebot der "ImPuls-Region Erfurt – Weimar – Jena für das „Bauhausjahr 2009“.

Auf den Gebieten des Theaters, der Neuen Medien, der Bildenden Kunst, des Designs und der Architektur gehen junge europäische Künstler der Frage nach, wie die mit dem Bauhaus verbundenen kulturellen und pädagogischen Ideen in unsere Gegenwart hinein wirken. Spielen die Bauhausideen noch eine Rolle im ästhetischen Bewusstsein der Künstler? Spiegeln sie sich in den Lebenswirklichkeiten wieder? Entstehen neue innovative Projekte?

Die Partner sind:

Als Koordinator: Die Stadt Weimar mit dem e-werk Weimar e. V., dem Theaterhaus Jena gGmbH und der IMAGO PROD., Marseille, Frankreich.

Ko-Organisatoren sind die Architectural Association (AA) School of Architecture, London, und die C3 Center for Culture and Communication Foundation, Budapest.

Das bauhaus\_lab 2009 verfolgt zwei Aktivitäten:

1) In den Jahren 2008 und 2009 werden die Projekt-Partner an ihren jeweiligen Orten ihre interdisziplinären Laboratorien einrichten. Jeder Partner organisiert einen Präsentationsrahmen (Ausstellung, Screenings, Festival oder Weblog) in dem eigene Arbeitsergebnisse und die Beiträge der Partner zusammen kommen.

2) Die Beiträge münden in den zweiten Aktivitätsstrang des Projektes: dem gemeinsamen Online-Portals [www.bauhaus-lab.org](http://www.bauhaus-lab.org). Es ist inspiriert von der innovativen und umtriebigen Veröffentlichungspraxis des Bauhauses: Gerade durch die hohe Publikationsrate zu seiner Lehre gelangte das Bauhaus zu seiner weltweiten Rezeption. Das Online-Portal wird als gemeinsamer Austausch- und Präsentationsort ein wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit sein.

## **Anhang:**

### **Projektbeschreibung**

#### **Hintergrund**

Mit der Gründung des Bauhaus Weimar unter Leitung von Walter Gropius entstand 1919 eine kosmopolitische Kunst-, Entwurfs- und Designschule mit europäischer und weltweiter Ausstrahlung.

Vor dem Hintergrund der verheerenden Erfahrung des I. Weltkriegs waren aus vielen Teilen Europas Künstler zusammen gekommen, um interdisziplinär an neuen Ideen für die moderne Gesellschaft von Morgen zu arbeiten. Ziel war, sich den Herausforderungen des technischen Fortschritts mit seiner industriellen Massenproduktion nicht nur zu stellen, sondern diese durch eine neue Orientierung der Kunst und ihrer Wirkungsfelder selbst mitzugestalten.

Die kulturellen Leistungen des Bauhauses auf den Gebieten Design, Kunst, Architektur und Theater gehören (mit den ähnlichen Leistungen in anderen europäischen Ländern) zum kulturellen Erbe Europas. Das Bauhaus war zudem während seines Bestehens ein ausgesprochen europäisches Projekt, eine über Deutschland hinausstrahlende, europäisch getragene Institution mit Lehrern aus ganz Europa und den USA. So lebte die Schule schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen internationalen Austausch und die grenzüberschreitende Mobilität von Künstlern und Wissenschaftlern in einem gemeinsamen europäischen Kulturraum.

Mit historischem Abstand ist das Bauhaus kritisch zu reflektieren; die Bedeutung des Bauhauses als eines revolutionären Aufbruchs in die Moderne aber ist unbestritten. Insbesondere die innovative Kraft einer Bildungsbewegung mit interdisziplinärem und künstlerischem Elan für breite Bevölkerungsgruppen bleibt bis heute nachhaltig spürbar. Die visionäre Verbindung von Handwerk und Kunst - später von Technik und Kunst - zeigte dabei bereits den Typus eines neuen künstlerischen Arbeiters, dessen Platz nicht mehr länger ausschließlich das Atelier sein sollte, sondern das Laboratorium: ein idealer experimenteller, technischer und wissenschaftlicher Versuchsort. Walter Gropius selbst bezeichnete in seinem Vortrag zur Eröffnung der 1. Ausstellung des Bauhauses 1923 seinen Arbeitsplatz als dieses „Laboratorium“, also als einen Ort, der gleichermaßen für den Künstler, den Techniker wie den Handwerker einen Arbeitsplatz an der Moderne darstellen sollte.

Der „Vorkurs“ des Bauhauses wurde zu eine nachhaltige Innovationen der Bauhaus-Lehre, wurde weltweit antizipiert und ist heute oft Bestandteil der Lehre von Kunst und Architektur. Unabhängig von ihren jeweiligen eigenen künstlerischen Präferenzen hielten die unterschiedlichen Leiter des „Vorkurses“ am Bauhaus - Johannes Itten, László Moholy-Nagy und Josef Albers - an der grundlegenden Ausrichtung dieses Kurses fest: Ausbildung der Person als Ganzes, Teamarbeit, Experiment und soziale Verantwortung. Die Lehrtätigkeit wurde als ein kollektives Forschungsunternehmen verstanden. Der im Lehrprogramm von 1919 festgehaltene „Bau“ verkörperte das Ziel „aller bildnerischen Tätigkeiten“.

#### **„Bauhaus\_lab 2009“**

Dieser ganzheitliche und interdisziplinäre Ansatz soll nun in dem europäischen Projekt Bauhaus\_lab 2009 reflektiert und bearbeitet werden.

Heute stellen sich in Bezug auf Technik, Ökonomie, Design und Kunst neue Fragen an die junge Generation in Europa, zu denen im Projekt Bauhaus\_lab 2009 - im 90. Jahr der Gründung des Staatlichen Bauhauses und koordiniert durch die Stadtkulturdirektion Weimar - ganzheitlich experimentiert werden soll.

Auf den Gebieten des Theaters, der Neuen Medien, der Bildenden Kunst, des Designs und der Architektur sowie durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit dieser künstlerischen Medien sollen Projekte europäischer junger Künstler in Kontakt miteinander treten, die der Frage nachgehen, wie die mit dem Bauhaus verbundenen Ideen einer umfassenden kulturellen und

künstlerischen Bildung und Pädagogik bis in unsere aktuelle Gegenwart hinein wirken. Spielen die Bauhausideen noch eine Rolle im ästhetischen Bewusstsein der Künstler, spiegeln sie sich in den Lebenswirklichkeiten wieder? Erfolgt eine Bauhaus-Rezeption durch sklavische Nachahmung oder entstehen neue innovative Projekte?

Das Projekt wird im Kontext vielfältiger Aktivitäten während des "Bauhausjahr 2009" stattfinden. Das Bauhausjahr wird von der "ImPuls-Region Erfurt – Weimar – Jena", einer Arbeitsgemeinschaft der Gebietskörperschaften Erfurt, Weimar, Jena und dem Kreis Weimarer Land durchgeführt. Diese Veranstaltungen sollen Weimar und die Region Mittelthüringen als Geburtsort einer der weltweit wichtigsten Kunstschulen verstärkt in den Focus der öffentlichen Aufmerksamkeit stellen.

Die oben genannten Partner errichten Laboratorien zu Themen wie Architektur, soziale Transformation, Theater und Szenerien, Neue Medien und Transmission oder Publizität und Mobilität. Dabei arbeiten Künstler, Designer, Architekten, Publizisten, Radio-, Filmemacher und Software-Ingenieure aus Deutschland, Frankreich, Ungarn und Großbritannien zusammen. In dieser Zusammenarbeit der Partner soll deutlich werden, wie die gesamteuropäische Bewegung der Erneuerung von Kunst, Bauen und Design nach dem I. Weltkrieg mit neuen Ansätzen der Vermittlung, der Partizipation und der Teilhabe an kulturellen und künstlerischen Prozessen einher ging.